

Die Stadt Potsdam befindet sich seit langem im Wandel. Denn inzwischen ist sie die Stadt mit den teuersten Wohnungen in ganz Ostdeutschland. Es finden ähnliche Gentrifizierungsprozesse wie in Berlin, Hamburg und vielen anderen deutschen Städten statt:

Die Innenstadt verwandelt sich in ein preussisches Freilichtmuseum. Historische Schlösser, barocke Kirchen mit militaristischer Vergangenheit und Parks, in denen das Betreten von Wiesen verboten ist, bestimmen das Stadtbild. Die Mieten der innenstadtnahen Wohnungen sind drastisch in die Höhe geschneit, sodass mehr als die Hälfte der Potsdamer_innen dazu gezwungen ist, in Plattenbaugebieten am Stadtrand zu wohnen, nur weil sie keinen entsprechenden Geldbeutel haben.

Alternative Wohn- und Hausprojekte mussten weichen, weil sie nicht ins Preußisch-Disneyland der Brandenburger Landeshauptstadt passen. Einige, von den wenigen die übrig geblieben sind, müssen um ihre Existenz fürchten. Wie beispielsweise das Archiv in der Speicherstadt, den Wagenplatz auf Hermannswerder und die Zeppelinstraße 29.

Die Ereignisse der letzten Wochen rund um die Räumung des Hausprojektes Liebigstraße 14 in Berlin-Friedrichshain machen uns wütend! Es wurde wieder einmal deutlich, dass in unserer Gesellschaft die Verteidigung des Privateigentums Einzelner einen höheren Stellenwert besitzt als die Bedürfnisse der Menschen.

Aus diesen Gründen haben sich hier heute Menschen versammelt, die gegen diese Verhältnisse protestieren. Mit unserer symbolischen Besetzung der Kurfürstenstraße 12 wollen wir auf die leerstehenden Häuser in Potsdam aufmerksam machen, die in Privatbesitz sind und dadurch nicht den Menschen zur Verfügung stehen können, die den Wohnraum nutzen möchten. Privatinteressen stehen auch hier wieder den Bedürfnissen der breiten Bevölkerung entgegen.

Wir fordern Wohnraum für Alle statt Luxussanierung und Verdrängung!

Wir fordern eine endgültige und langfristige Lösung für alle bedrohten Wohn- und Kulturprojekte!

Wir wollen nicht länger Teil des Potsdamer Freilichtmuseums sein und erst recht nicht weichen, um Touristenströme quer durch die Stadt schleusen zu können!

**NEHMEN WIR UNS DIE STADT ZURÜCK!
DIE HÄUSER DENEN, DIE DRIN WOHNEN!**